

Stadtsynode Leipzig 2021 - Newsletter Nr. 1

Guten Tag und herzlich willkommen zum ersten Newsletter zur „Stadtsynode Leipzig 2021“. Mit diesem Angebot wollen wir Sie durch verschiedene „Rubriken“ über aktuelle Entwicklungen informieren, Ihr Interesse für das Projekt verstärken und Sie mit den Informationen ermutigen, von der Stadtsynode möglichst vielen zu erzählen, denn eine Synode braucht eine möglichst breite Basis von Interessierten, Beteiligten und Unterstützer*innen.

Rubrik „geistlicher Impuls“

„Gehet hin in Frieden“ heißt der Entlassungsruf in der Heiligen Messe. Hier hat die deutsche Übersetzung des lateinischen Messtextes zu einer ziemlichen Verharmlosung geführt. Der lateinische Entlassungsruf, „ite missa est“, heißt wörtlich übersetzt: „Geht, ihr seid gesendet!“ Das ist eine ganz andere Botschaft: nicht Frieden ist das Ziel, mit dem wir nach dem Gottesdienst nach Hause geschickt werden, sondern Aufbruch, Sendung.

Nachdem wir das Wort Gottes gehört haben und durch das heilige Mahl gestärkt wurden, soll es uns drängen, als Jesu „Gesandte“ in der Welt zu wirken. Wir sind gesandt zu den Menschen, besonders den Armen und Notleidenden. Wir sind gesandt, die Welt zu verändern, menschlicher, liebevoller und vergebungsbereiter zu machen. Wir sind gesandt, erlebbar zu machen, dass Gott da ist und mitten unter uns wirkt.

„Geht, ihr seid gesendet!“ ist der allsonntägliche Erinnerungsruf, dass Kirchen und Gemeinden nicht um ihrer selbst willen da sind, sondern einen Auftrag haben, einen Sendungsauftrag.

Genau bei diesem Gedanken setzt die Idee der Stadtsynode Leipzig 2021 an.

Rubrik „Inhalte“:

Da die Idee der Stadtsynode zurzeit für viele noch recht neu und jung ist, sollen an dieser Stelle noch einmal die zentralen Grundgedanken benannt werden:

Nachdem viel Zeit und Energie für die Vorbereitung der Neugründung der Pfarreien im Rahmen des Erkundungsprozesses notwendig waren und vor allem binnenkirchliche und binnenpfarrliche Aspekte im Vordergrund standen, stellt sich nun die Frage, welche Strategien für das zukünftige kirchliche Wirken „nach außen“ notwendig sind. Es geht darum, Kirche in ihren Wirkungsfeldern und in der zeitlichen Perspektive weiter zu denken. Denn es ist auch für die Kirche vor Ort zu wenig, das Hauptaugenmerk der kommenden Jahre darauf zu richten, wie sich Gottesdienstzeiten und Verwaltungsfragen u. ä. m. organisieren lassen.

Vielmehr kommt es darauf an, unsere Sendung als Christen in die Stadt Leipzig und ihr Umland neu in den Blick zu nehmen. Wir sind nicht für uns selber da, sondern als Jüngerinnen und Jünger Jesu mit einem Auftrag zu den Menschen gesandt.

Aus diesen Überlegungen heraus, ist die Idee entstanden, im Rahmen einer so genannten „**Stadtsynode Leipzig 2021**“ gemeinsam nach dem Willen Gottes für uns vor Ort zu fragen.

Ausgangsfragen für eine solche Stadtsynode in Leipzig sind:

- Wo entdecken wir Gottes Gegenwart schon jetzt in der Stadt und ihrem Umland?
- Wie nehmen wir die Lebenssituation der Menschen, die mit uns hier wohnen, wahr?
Welches kirchliche Handeln erfordert die vorgefundene Lebenssituation?
- In welcher Lebenssituation / in welchen Lebenssituationen ereignet sich christlicher Glaube bereits?
- Wo fühlen wir uns zum Zeugnis, zur Caritas, zum gesellschaftlichen Engagement gerufen?
- ...

Die Beantwortung bzw. Antwortsuche auf diese Fragen soll in den zentralen Gedanken und Auftrag der Stadtsynode 2021 einmünden:

Welchen Auftrag Gottes nehmen wir als Christen in und für Leipzig wahr?

Rubrik „Personen“:

An dieser Stelle werden in loser Folge Menschen vorgestellt, die an der Stadtsynode und ihrer Durchführung in besonderer Weise beteiligt sind. Heute:



Natalia Priseajniuc, Synodenreferentin

Als Synodenreferentin wird Frau Priseajniuc die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen der zentralen Stadtsynodentreffen begleiten, zwischen den Vollversammlungen der Synode die Arbeitsgruppen betreuen und vielfältige Dienste in der Organisation und in der Betreuung der Delegierten übernehmen. Sie ist auch die Person „hinter“ der Mailadresse stadtsynode@propstei-leipzig.de.

Die Stelle von Frau Priseajniuc ist auf ein Jahr befristet und wird dankenswerter Weise vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gefördert.

Rubrik „Ausblick“:

Da das erste Synodentreffen am 19. / 20. März in greifbare Nähe rückt, sind die Pfarreien und die kirchlichen Orte zurzeit aufgefordert, Delegierte zu suchen und zu benennen. Pfarreien können bis zu 20 Personen entsenden. Diese Zahl ist absichtlich relativ hoch angesetzt, damit neben der Delegation von Mitgliedern der gewählten Gremien auch interessierte Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, an der Stadtsynode teilzunehmen. Die kirchlichen Orte haben die Möglichkeit, insgesamt bis zu 60 Personen zu delegieren.

Da das Auftakttreffen der Stadtsynode mit hoher Wahrscheinlichkeit noch unter Corona-Beschränkungen stattfinden muss, planen wir entweder – wenn möglich – ein Präsenstreffen mit halbiertem Delegiertenzahl oder eine Webkonferenz online.

Ihnen allen danke ich für Ihr Interesse an der Stadtsynode Leipzig 2021!

Herzliche Grüße



Gregor Giele